

KOMMENTAR

KEIN PLATZ FÜR EIGENINTERESSEN?

Von Stefan Grüter

Da hat Toni Dettling, der Initiator der beiden Initiativen des Hauseigentümergebietes, über die



wir Schwyz am Wochenende abgestimmt haben, recht: Seine beiden Vorstösse kamen zum falschen Zeitpunkt an die Urne. Die finanzielle Lage des Kantons ist

zurzeit überall präsent, auch in den Gemeinden. Das zeigen die verschiedenen Voten, die an den Gemeindeversammlungen gefallen sind.

Wären Dettlings Initiativen in Zeiten zu entscheiden gewesen, in denen die Schwyzer Kantonskasse überquoll, dann wären sie wohl angenommen worden. Bei leerer Staatsschatulle besteht jedoch kein Spielraum mehr, um eine beschränkte Anzahl von Steuerpflichtigen zu entlasten.

Daraus zu schliessen, dass das Gesamtinteresse in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten wieder stärker an Bedeutung gewinnt, wäre aber wohl doch ein bisschen übertrieben. Manche Schwyzerin und mancher Schwyzer dürften sich aber beim Ausfüllen des Abstimmungszettels gedacht, dass es auch in unserem Kanton Bevölkerungsteile gibt, denen es weit schlechter geht als den Wohneigentümern.

Trotzdem zeigt das Verhältnis zwischen Ja- und Nein-Stimmen, dass sich die Hauseigentümer in unserem Kanton nach wie vor auf eine gewisse Sympathie der Mieter stützen dürfen, denn das Verhältnis von Eigentümern und Mietern ist in unserem Kanton weit von den 49/51-Prozentanteilen entfernt, mit dem die Eigenmietwert-Initiative verworfen wurde. Trotz hoher Liegenschaftspreise dürfte da und dort bei zustimmenden Mietern die Hoffnung mitgespielt haben, doch auch irgendwann einmal Eigentümer zu werden.

ABOBESTELLCOUPON

Bitte senden Sie mir folgende Zeitung

- March-Anzeiger
- Höfner Volksblatt
- 1 Monat Probeabo kostenlos
- 12 Monate zu Fr. 246.-
- 24 Monate zu Fr. 460.-
- 6 Monate zu Fr. 131.-

(alle Preise inklusive MwSt und iPad-App)

Name .....

Vorname .....

Strasse .....

PLZ/Ort .....

Unterschrift .....

Datum .....

Telefon .....

Bitte senden an:

March-Anzeiger Alpenblickstrasse 26 8853 Lachen Tel. 055 451 08 78 Fax 055 451 08 89 aboverwaltung@marchanzeiger.ch	Höfner Volksblatt Verenastrasse 2 8832 Wollerau Tel. 044 787 03 03 Fax 044 787 03 10 aboverwaltung@hoefner.ch
--	--

# March wird in den Tarifverbund Ostwind aufgenommen

Am 14. Dezember findet der Fahrplanwechsel im öffentlichen Verkehr statt. In Ausserschwyz erfährt das Angebot nur punktuelle Anpassungen.

Von Irene Lustenberger

Ausserschwyz. – Mit der Teilbetriebnahme des Durchgangsbahnhofs in Zürich erfolgte im Juni ein grosser Fahrplanwechsel. Deshalb gibt es nun nur punktuelle Anpassungen. So hält der Regio Express Zürich-Chur, der um 23.12 Uhr in Zürich abfährt, neu auch in Lachen. Die erste Zugverbindung der S2 (Ziegelbrücke – Zürich-Flughafen) fährt sieben Minuten früher als bisher und kommt somit um 5.24 Uhr am Flughafen an. Dadurch entsteht in Zürich HB Anschluss auf den Intercity nach Bern-Genf.

Am 14. Dezember wird die March in den Tarifverbund Ostwind aufgenommen. Das bisherige System der Streckenbillette ändert in ein System von Zonenbilletten. Analog dem ZVV-Ticket können innerhalb der gelösten Zeit und der gewählten Zone alle Bahnen und Busse des öffentlichen Verkehrs benützt werden, und zwar in den Kantonen St. Gallen, Thurgau, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden und Glarus sowie im Fürstentum Liechtenstein.

Anpassungen im Minutenbereich Die Buslinien erfahren vereinzelt Anpassungen im Minutenbereich. Die Buslinie Reichenburg-Siebnen-Wangen-Uznach verkehrt neu zwei Minuten später. Damit können halbstündliche Anschlüsse von der S27 aus Siebnen-Wangen und Ziegelbrücke an den Bus gewährleistet werden. Die Beziehung Bahn-Bus in Reichen-



Schnelle Spätverbindung: Der Regio Express von Zürich nach Chur hält ab 14. Dezember um 23.39 Uhr in Lachen. Bild hr

burg wird dadurch attraktiver. Die Fahrzeiten der Busse, die werktags von Altendorf nach Pfäffikon fahren, werden im Minutenbereich angepasst. Damit werden die Fahrten flüssiger.

Auch die Höfner Buslinien erfahren geringfügige Änderungen. So werden die Haltestellen Rosenhof und Hinterhof in Pfäffikon durch die neue Haltestelle Zeughaus ersetzt, und in

Freienbach geht die Haltestelle Stationsweg wieder in Betrieb. Beim Bus Samstagern-Richterswil werden die Abfahrtszeiten ab der Haltestelle Samstagern Bahnhof um eine Minute vorverlegt.

Baustelle führt zu Einschränkungen Wie das Baudepartement in einer Medienmitteilung schreibt, führe

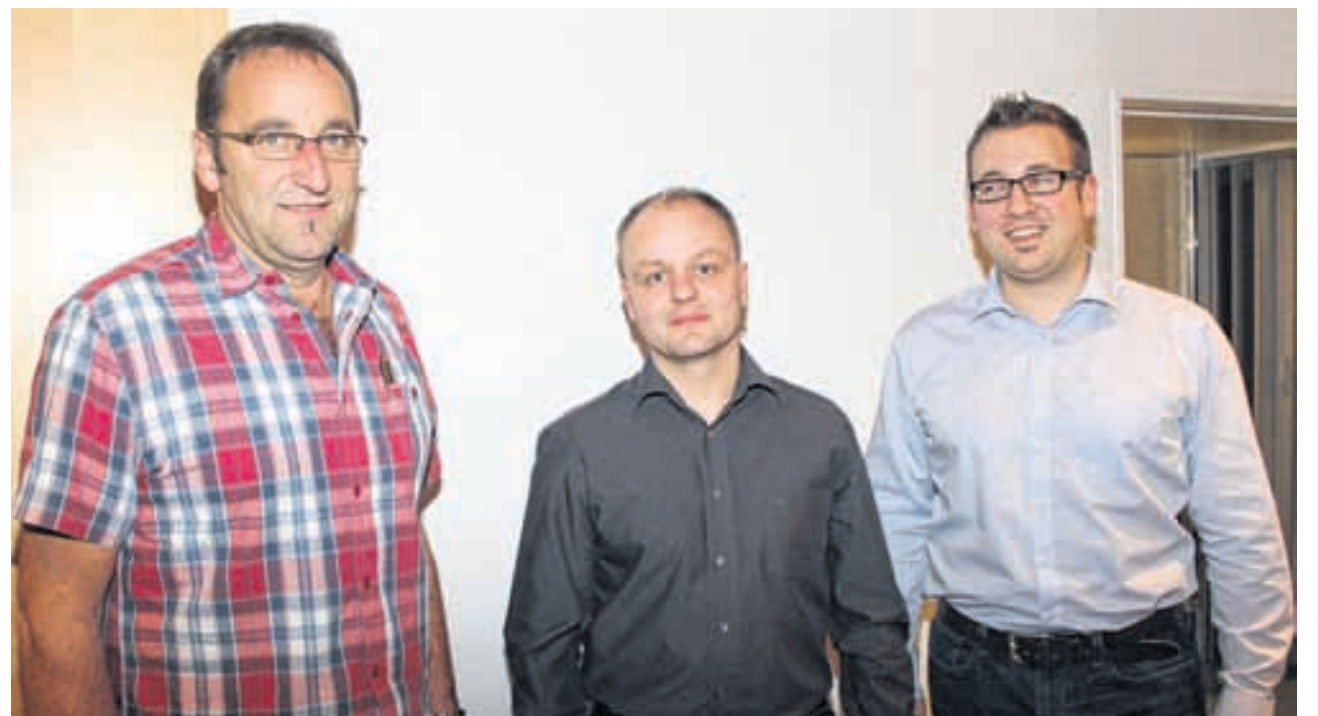
eine Baustelle an der Bahnhofstrasse beim Bahnhof Siebnen-Wangen bis Mitte des kommenden Jahres zu Einschränkungen im Busverkehr. Mit Anpassungen der Linienführungen der Postautos im Raum Siebnen-Schulhaus-Siebnen-Wangen Bahnhof wird auf die Situation reagiert. Damit soll die Anschlussqualität der betroffenen Linien gewährleistet werden.

## Schübelbach und Tuggen «gehören» nun zu Einsiedeln

Nachdem die Gründung eines Regionalentwicklungsverbandes in der March auf wenig Nährboden stiess, sind die Gemeinden Schübelbach und Tuggen nun dem Regionalentwicklungsverband (REV) Einsiedeln beigetreten. Dieser nennt sich neu REV Einsiedeln-March.

March. – Die March ist laut Definition des Staatssekretariats für Wirtschaft (Seco) Förderregion für die neue Regionalpolitik (NRP) des Bundes. Damit werden das Berggebiet und der ländliche Raum bei der Bewältigung des Strukturwandels unterstützt. Es soll mitgeholfen werden, Standortvoraussetzungen für unternehmerische Aktivitäten zu verbessern. Innovationen, Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit sollen gefördert werden, wie es in einer Medienmitteilung des REV Einsiedeln heisst. «Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen geleistet.» Im Kanton Schwyz sind die beiden Regionalentwicklungsverbände Rigi-Mythen und Einsiedeln für die Umsetzung der NRP-Projekte zuständig.

In der March tauchten zwar Bemühungen auf, einen REV zu gründen, doch gelang es nicht, die ganze March einzubinden. So treten nun Schübelbach und Tuggen per 1. Januar dem REV Einsiedeln bei, der sich fortan REV Einsiedeln-March nennt. Die beiden Marchgemeinden Innerthal und Vorderthal gehören schon seit



Die Gemeinderäte Beat Steiner (Schübelbach), Daniel Schönenberger (Tuggen) und Andreas Rusterholz (Tuggen) an der Mitgliederversammlung des REV Einsiedeln-March (von links). Bild zvg

Jahrzehnten dem REV Einsiedeln an. «Mit dem Beitritt von Schübelbach und Tuggen ist die kritische Grösse erreicht, damit Projekte vor allem in der Region Obermarch entstehen können», so die Mitteilung.

Runder Tisch für Ideenatalog Die REV-Verantwortlichen wollen in einem ersten Schritt einen runden Tisch mit Meinungsmachern aus der Region ins Leben rufen und einen Ideenatalog von möglichen Projekten entwickeln. Potenzial ergeben sich aus

Sicht des REV in den Bereichen Tourismus, Innovationsförderung, Raumentwicklung oder Landwirtschaft.

«Herzroute» durch die March Ein erstes REV-Projekt in der March soll schon bald Tatsache werden. Im Frühling soll nämlich die «Herzroute»-Etappe durch die March eröffnet werden. Das Teilstück im Kanton Schwyz soll von Zug über den Raten nach Einsiedeln, weiter über die Sattellegg nach Lachen, Wangen und Tuggen führen. In den vergangenen

Monaten hat der REV intensiv mit den Landbesitzern in den Regionen March und Einsiedeln Verhandlungen geführt. Markus Oechslin, der Präsident des REV Einsiedeln-March freut sich, dass endlich alle Hindernisse aus dem Weg geräumt werden konnten und schon bald eine Strecke quer durch die Schweiz steht. Er erhofft sich ein touristisches Potenzial, dies gerade auch in der March. Die «Herzroute» ist eine E-Bike-Velouroute, die vom Genfersee bis zum Bodensee führen soll. (pd/asz)